



Nachrichtenblatt

Nummer: 21



Verein Landwirtschaftlicher Fachschulabsolventen
Haldensleben e.V. † Marienkirchplatz 2 † 39340 Haldensleben



Dezember 2007

**Herausgegeben
vom
Verein Landwirtschaftlicher
Fachschulabsolventen**

Haldensleben e.V.

Werte Vereinsmitglieder,

das Schuljahr 2007/08 hat erfolgreich begonnen. Wie in den Vorjahren bereits dargestellt, können wir von konstanten Schülerzahlen ausgehen. Dieser Trend wird sich in den nächsten Jahren fortsetzen. Die Zahl der Auszubildenden, aus der sich ja die künftigen Fachschülerinnen und Fachschüler rekrutieren, bewegt sich im Bereich der Landwirtschaft in einer konstanten Größenordnung.

Erfreulich ist, dass nach mehrjähriger Pause eine Klasse Landwirtschaft, Stufe II (Aufbauform) in der Teilzeitausbildung neu begonnen werden konnte. Außerdem hat natürlich auch eine Klasse in der Stufe I (einjährige Fachschule) wie in jedem Jahr die Ausbildung in dieser Schulform aufgenommen.



Bild 1. Der Kran steht in der Burgstraße.



Bild 2. Die Treppe wird herab gelassen.

Im Nachrichtenblatt 2004 wurde dargestellt, dass die Schule nach der Sanierung des Hauptgebäudes sich im neuen Gewand zeigt. Die Bauarbeiten wurden in den letzten Jahren fortgesetzt. Zum einen bekam das Wohnheim am Marienkirchplatz auch auf der Innenhofseite eine neue wärmedämmende Außenfassade. Im Inneren des Hauses fanden umfangreiche Instandhaltungsmaßnahmen statt. So wurden sämtliche Türen und Fenster durch neue ersetzt sowie die Elektroleitungen erneuert und ergänzt. Dies beinhaltet auch die Installation einer Brandmeldeanlage mit direkter Aufschaltung zur Feuerwehr. Außerdem ist



Bild 3. Der Laufsteig schweigt ein



Bild 4. Die neue Fluchttreppe

ein zweiter Fluchtweg in Form einer Fluchttreppe entstanden. Diese Treppe wurde als ganzes Teil mit Hilfe eines Spezialkrans über das Schulgebäude gehoben und anschließend auf dem Schulhof errichtet und mit dem Haus verbunden. Die beengten Verhältnisse auf dem Hof ließen nur diese Verfahrensweise zu. Auf den Abbildungen 1 - 4 ist dieses dargestellt.

Nach Abschluss der Bauarbeiten im Wohnheim wurde auch der zweite Teil des Schulgebäudes, der Teil, der sich an der Ecke Burgstraße befindet, völlig saniert. Das heißt, die Klassen und das Treppenhaus sind völlig erneuert worden. Auch hier wurde eine Brandmeldeanlage eingebaut.

Das Schulhaus bekam hofseitig ebenfalls eine neue Außenfassade (Bild Nr. 5 und 6). In diesem Zusammenhang ist auch die Wappentafel über dem Eingang restauriert worden. Als letzte kleine Baumaßnahme in diesem Jahr wurde das Gewächshaus baulich instand gesetzt. Das heißt, neben einer völligen Neuverglasung wurde auch der Metallrahmen repariert und die Türen erneuert.



Bild 5. Die neu gestaltete Fassade.



Bild 6. Die Fachschule von oben.

Als nächstes für das kommende Jahr ist beabsichtigt, den Schülerclub (Hofgebäude, ehemals Büroräume, ganz früher Schweinestall) zu sanieren. Nach Fertigstellung dieser Maßnahme werden alle Gebäude am Marienkirchplatz erneuert sein.

Auch in der Liegenschaft in der Bornschen Straße ist Neues entstanden. Im Zusammenhang mit dem Bau einer Feuerwehrezufahrt hinter dem Wohnheim zur Straße „Am Stadtpark“ führend konnten, wie auf dem Bild Nr. 7 ersichtlich wird, neue befestigte Parkflächen in Benutzung genommen werden.

Dr. Roland Göttert



Bild 7. Blick aus dem Wohnheim.

Bericht des Vorstandes zur Mitgliederversammlung am 15.06.2007 **(Kurzfassung)**

Werte Vereinsmitglieder

Gemäß der Vereinssatzung hat der Vorstand in einem Zeitraum von vier Jahren in einer Mitgliederversammlung über den vergangenen Wahlzeitraum Bericht zu halten. Des

Weiteren ist ein neuer Vorstand zu wählen. Diese Veranstaltung fand am 15.06.2007 in Haldensleben statt. Hier einige Informationen zum Bericht des Vorstandes:

1. Mitgliederentwicklung

Im Zeitraum von 2002 bis 2007 hat sich der Mitgliederstand wie folgt entwickelt:

Bestand 2002:	237 Mitglieder
Zugänge:	52 Mitglieder
Abgänge durch Kündigung:	10 Mitglieder
Verstorbene:	11 Mitglieder
Bestand 2007:	268 Mitglieder

2. Vereinsarbeit

- die Mitgliederlisten sind tagfertig geführt
- die Beitragskassierung läuft planmäßig mit dem Abbuchungsverfahren, jedoch sind in den letzten Jahren einige Veränderungen bei den Bankverbindungen aufgetreten, eine Vervollständigung der Unterlagen ist aufwändig
- nebenher wurden alle Mitglieder, die kein Lastschriftverfahren wünschen mit einem Beiblatt zum Nachrichtenblatt erinnert
- einige Mitglieder, die über einen längeren Zeitraum keine Beiträge entrichtet haben (über einen Zeitraum von mehr als drei Jahren) wurden direkt angeschrieben und auf die entsprechenden Regelungen der Vereinsatzung wird aufmerksam gemacht
- eine Reihe von Mitgliedern sind dann ihren Pflichten nachgekommen
- dennoch gibt es einige säumige Mitglieder die größere Außenstände haben
- ein Antrag an die Mitgliederversammlung über die Streichung aus der Mitgliederliste wurde gestellt und bestätigt

3. Zusammenarbeit mit dem Landesverband

- im Landesverband Sachsen-Anhalt sind zwei Vereine organisiert
- aus personellen und finanziellen Gründen wurde eine engere Zusammenarbeit mit unserem Verein erreicht
- aus Kostengründen eine gemeinschaftliche Kassen- und Kontoführung organisiert

4. Unterstützung der Bildungsarbeit an der Schule durch

Organisation von Fortbildungskursen

- Ausbildung von Wildschadenschätzern
- Im Rahmen der Festwoche zur 100Jahrfeier wurde eine Tagung zur Entwicklung der Landwirtschaft im Verlauf der Schulgeschichte organisiert

Unterstützung der Jugendarbeit an der Schule

- Zwischenfinanzierung von Schüleraustauschprogrammen
- Einrichtung eines Unterkontos für die Landjugendgruppe der Schule
- Einrichtung einer Internetadresse für die Fachschule www.fshdl.de

Prämierung von Schülern mit guten und sehr guten Leistungen

- Jeder Absolvent mit einem Leistungsdurchschnitt besser 2,0 erhält eine Absolventenuhr.

5. Pflege des Kontaktes der ehemaligen Schüler untereinander

- jährlich wurde ein Nachrichtenblatt herausgegeben
- die Organisation eines Absolvententreffens in der Schule
- die Organisation eines umfangreiche Exkursionsprogramms

Exkursionen des Absolventenverein 2002 - 2007

2002 1. Sauerland –Dortmund - Warstein

	2. Polen - Masuren
2003	1. Altmühltal - Berching
	2. Italien - Gardasee
2004	1. Kroatien
	2. Eisenach - Merkers
2005	1. Schweiz - Zermatt
	2. Papenburg - Bad Zwischenahn
2006	1. Österreich - Maria Elm
	2. Rügen - Stralsund
2007	1. Schwarzwald - Schweiz - Frankreich
	2. Bremerhaven - Helgoland

An dieser Stelle sei Herrn Klaus Berger für die Organisation und Durchführung der Exkursionen herzlich Dank gesagt.

6. Aktivitäten des Vereins anlässlich des 100jährigen Schuljubiläums

- die organisatorische Ausgestaltung der Festwoche oblag der Schulleitung
- der Verein hat sich bei den Veranstaltungen aktiv eingebracht und begleitet
- die Finanzierung der Veranstaltungen konnte nur über den Verein gelöst werden
- dazu wurden Spenden von Sponsoren eingeworben
- auf Grund der steuerlichen Gemeinnützigkeit konnten Spendenbescheinigungen ausgegeben werden

Herzlichen Dank an alle Vereinsmitglieder für die Unterstützung. Nur so waren wir in der Lage das Gesamtkonzept der Festwoche realisieren.

Als Geschenk an die Fachschule wurde eine Gedenktafel aus Bronze am Eingang der Schule angebracht.



7. Wahl eines neuen Vereinsvorstandes

In einer satzungsgemäßen Vorstandswahl wurde ein neuer Vorstand bestimmt. Gewählt wurden:

Name	Wohnort	Absolventenjahrgang	Funktion
Klaus Berger	Zethlingen	1957	1. Vorsitzender
Rudolf Kayser	Haldensleben	1959	2. Vorsitzender
Heinz Bruer	Bregenstedt	1963	Schriftführer
Harald Schulze	Haldensleben	1981	Geschäftsführer
Theodor Mölle	Haldensleben	1959	Schatzmeister
Hartmut Bethge	Groß Schwechten	1974	Beisitzer
Dr. Roland Göttert	Groß Santerleben		Beisitzer
Holger Kersting	Satuelle	1987	Beisitzer
Dr. Claus Werstat	Letzlingen	1962	Beisitzer

Ausgeschieden aus dem Vorstand sind:

An dieser Stelle sei Herrn Dr. Werner Valdiek für sein langjähriges Engagement für den Verein herzlich Dank gesagt. Nicht zuletzt ist es sein Verdienst, dass sich der Verein Landwirtschaftlicher Fachschulabsolventen in Haldensleben etabliert und entwickelt hat.

Harald Schulze

Einladung zu Mitgliederversammlung und Absolvententreffen

Der Verein Landwirtschaftlicher Fachschulabsolventen Haldensleben e.V. lädt ein zu Mitgliederversammlung und Absolvententreffen

am : Freitag, dem 20.06.2008
im : Saal der Fachschule
in : Haldensleben, Bornsche Str.48

**Juni 2008
Absolvententreffen**

Beginn : **18.00** Uhr

-
Eingeladen sind **alle** Absolventen und Schüler sowie alle Lehrer und Angestellten der Schule.

Eintritt: **frei**

Für das leibliche Wohl wird gesorgt.

Bericht zur Reise in den „Südlichen Schwarzwald“ 02.06.2007 – 10.06.2007

Am Sonnabend trafen sich alle Reiseteilnehmer mit dem Busfahrer, Herrn Mandel, und seiner Frau in Haldensleben. Nach freudiger Begrüßung zwischen allen Beteiligten begann die Reise. Sicher kamen wir an unser Ziel, Ühlingen – Birkendorf, auch wenn bei Stuttgart der Scheibenwischer den wolkenbruchartigen Regen kaum schaffen konnte. Nach Zimmerbezug, köstlichem Abendessen und kleinem Ortsrundgang war allgemeine Nachtruhe.

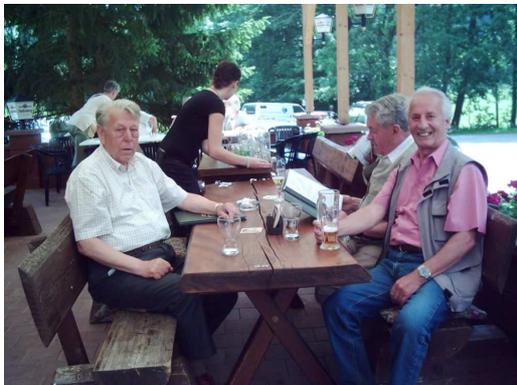
Nach gutem Frühstück trafen sich die Absolventen um 9 Uhr am Bus zur Schwarzwaldrundfahrt mit Besuch des Wasserfalls in Triberg, der Stadt der Uhren. Der Wirt, Heinz Frech, unser Reiseleiter, fütterte uns nach humorvollem Beginn mit vielen Informationen über Land und Leute, über Reiseziele, Sportzentren, Touristenmagneten wie Titisee und Feldberg. Nach dem Spaziergang an Deutschlands höchstem Wasserfall bergab sahen wir in Triberg Kuckucksuhren ohne Ende in nicht zu beschreibender Vielfalt und für jeden Geldbeutel. Im Eble - Uhrenpark besichtigten wir eine hausgroße Kuckucksuhr, wo man sich im Inneren über die Funktionsweise dieser „Klanguhren“ informieren kann. In Titisee gab es Kaffee und Schwarzwälder Kirschtorte, einen Bummel durch Schwarzwälder Spezialitäten und eine Spaziergang zu dem malerischen See. Montag



fuhren wir in anderer Richtung durch den Schwarzwald nach Freiburg im Breisgau – steile Straßen in engen Tälern mit vielen Kurven machten bewusst, wir sind im Gebirge. Freiburg ist eine Metropole mit 210 000 Einwohnern und den aus dem Mittelalter stammenden „Freiburger Bächle“, einem in der Altstadt verlaufenden gemauerten Abwassersystem, in dem heute sauberes Wasser vor sich hin plätschert. Die Ehefrauen (Freundinnen) auswärtiger Besucher sollten gewarnt sein, denn es geht die Sage, tritt ein Fremder in das Bächle, freit er eine Freiburgerin. Wir statteten dem berühmten Münster, aus Sandstein

gebaut und mit einem 112 m hohem Turm, einen Besuch ab. Der Bauernmarkt rund um das Münster bot wirklich nur landwirtschaftliche Produkte, wie Honig, Obst, Gemüse, Wurst und Blumen. Auch das leibliche Wohl der Marktbesucher wurde an Imbissständen befriedigt. Bei der steilen Auffahrt aus dem Tal wurden die Wolken immer dicker. Über das „Wiedener Eck“ kamen wir zur Talstation der Gondel, die uns auf den „Belchen“ (1415 m) bringen sollte. Mit uns war auch das Gewitter und der Regen da. Oben auf dem Berg war die Sicht im dicken Nebel gleich Null. Trost gab es bei Kaffee, Kuchen und Bier. Einige Unverzagte versuchten noch auf den Gipfel zu laufen, aber Blitz und Donner brachten sie schnell wieder zur Truppe zurück. Die Rückfahrt führte uns über Aitern, am Feldberg und dem Leistungszentrum für Abfahrtslauf und Slalom in der Schwarzwaldkaserne vorbei. Dort gibt es in 1200 m Höhe extra eine Brücke für Skifahrer über die Straße. In Ühlingen war wieder schönes Wetter. Um das gute 4 – Gänge Menü zu verdauen gab es noch einen ausführlichen Spaziergang zu den Hügeln am Ortsrand mit guter Sicht auf nahe und ferne Berge.

Am Dienstag besichtigten wir zuerst das „Hüsli“, das Schwarzwaldheimatmuseum der besonderen Art bei Grafenhausen. Das ehemalige Haus der Künstlerin Helene Siegfried, welches sie 1911 erwarb und mit originalen Möbeln aus dem Schwarzwald eingerichtet hat, war von 1919 bis 1945 Feriendom für Künstler. Von 1945 bis 1966 (ihrem Tod) hatte sie dort ihren Ruhesitz. Danach wurde es zum Museum, ist aber noch immer mit dem ursprünglichen



Mobiliar ausgestattet und zum Wohnen geeignet. Die Rothaus - Brauerei – badische Staatsbrauerei, höchstgelegene Brauerei Deutschlands (1000 m ü. NN), wurde 1791 vom Abt aus St. Blasien gegründet und hat heute 230 Mitarbeiter. Eine Mulimediashow führte uns durch die Geschichte der Brauerei, erklärte den Herstellungsprozess der Biere und zeigte Landschaften aus dem Hochschwarzwald. In der Abfüllanlage werden 60 000 Flaschen Bier in der Stunde abgefüllt, 1400 l Bier gären in einem Gärkessel mit 1800 l Fassungsvermögen, die Prozesse laufen Computergesteuert ab, die

Bierflaschen werden 40 – 45 mal genutzt. Beim Rundgang durch die Brauerei sahen wir die modernen und blitzsauberen Anlagen, ohne die eine Lebensmittelproduktion heutzutage nicht mehr möglich ist. Zum Schluss erhielt jeder Besucher ein Präsent mit drei verschiedenen Flaschen Rothaus – Bier. Bei der Rundfahrt auf dem Schluchsee mit der „St. Nikolaus“ hatten wir Muße uns die Natur entlang dem Ufer zu betrachten. Die Staumauer des Sees ist 240 m lang und 63 m hoch. Der See hat eine Fläche von 512 ha, ein Fassungsvermögen von 108 Mio. m³ und einen artenreichen Fischbestand. Weiter ging die Busreise zum Dom zu St. Blasien, 8 Jahrhunderte die Mitte benediktinischer Mönchsgemeinden. Nach Aufhebung des Klosters 1806 entging der Dom knapp der Zerstörung, obwohl er 1783 erst in neuer Pracht entstanden war. 1983 wurde die Restaurierung des Doms in seiner heutigen prachtvollen Gestaltung beendet. Sie gilt heute als die drittgrößte Kuppelkirche in Europa. Bei der Rückfahrt nach Ühlingen hatten wir noch eine schöne Wanderung auf dem Naturlehrpfad am Hüsli mit vielen Holz- und Wurzelfiguren. Nach dem Abendmenü bereitete uns die Blasmusikgruppe des Ortes, mit ihrer Musik, und ihr Leiter, mit seinen humorvollen Einlagen, großes Vergnügen. Nach dem Sprichwort „Der Apfel fällt nicht weit vom Birnbaum“ hat er die Gabe humorvoller Unterhaltung von seinem Vater, unserem Wirt, geerbt.

Unser Ziel am Mittwoch war die Insel Mainau. Auch im Schwarzwald wurden Straßen gebaut. Deshalb fuhren wir eine Umleitung auf schmalen Straßen mit vielen Kurven. Herrn Mandel machte es Spaß und wir sahen viel von der Landschaft bis nach Lindau. Auf der Insel Mainau gibt es viele alte und seltene Bäume, interessant gestaltete Blumenrabatten und Blumenfiguren und Rosen jeder Art und Farbe. Letztere waren leider schon am abblühen. Das



Schmetterlingshaus sehr warm – aber viele prachtvolle große Schmetterlinge und tropische Pflanzen sind immer wieder ein Erlebnis. Nach der Stadtrundfahrt in Konstanz fuhren wir über Kreuzlingen am Südufer den Bodensee entlang nach Stein am Rhein. Die wunderschönen alten Fachwerkhäuser dort wurden vom Krieg verschont. Beim Schnaps- und Schinkenseminar am Abend in unserem „Posthorn“ gab es Schwarzwälder Schinken und verschiedene Obstbrände zu kosten. Der Fleischermeister vermittelte uns Wissenswertes über die Herstellung und Lagerung Schwarzwälder Schinkens und auch über seine fachgerechte Vorbereitung der Rohstoffe (Schweine). Die verschiedenen Obstbrände, von Heinz Frech selbst hergestellt, passten gut zum Schinken. Helga Koepke gewann den Wettbewerb, in welchem das Gewicht eines abgepackten Schinkens geschätzt werden sollte.



Am Donnerstag hatte unser Busfahrer mit seinem Bus gesetzlichen Ruhetag und im Schwarzwald war katholischer Feiertag. Nach dem Frühstück wanderten wir in aller Ruhe mit Heinz Frech das Schlüchtal entlang, vorbei am Sportplatz, am Naturena – Badensee weiter zur Waldschänke. Unterwegs gab es noch eine sportliche Einlage von Hermann Schulze, er hangelte sich an einem Seil über die Schlucht. Bei der Rast an der Waldschänke konnte sich jeder nach Wunsch stärken. Hier teilten wir uns in zwei Gruppen. Die Genießer gingen

langsam zurück. Die Wandergruppe folgte der Schlucht und erreichte die Tannenmühle, ein Schwarzwaldgasthof mit Hotel, Forellenzucht, Kinderspielplatz, Tiergehege, Mühlen- und Gerätemuseum und Laurentiuskapelle – dem Schutzheiligen der Köche. Von der 14 km Wanderung waren wir gegen 15 Uhr zurück. Unterwegs trafen wir einen schweizer Bauern mit Motorrad, der die Haldenslebener Fachschule kannte und Herrn Heyer einen Kaffee spendierte. Im Hotel angekommen stärkten wir uns mit hausgemachter Schwarzwälder Kirschtorte und Kaffee für den nächsten Höhepunkt – das Entenrennen. Jeder bekam eine Ente mit Nummer, diese wurden von Herrn Frech jun. am Spielplatz in die Schlucht zu Wasser gelassen. Die Enten, die sich festfuhren, wurden von ihm mit Hilfe eines Anschubbers immer wieder zum weiterschwimmen gebracht. So wechselte laufend die Führung der kleinen gelben und es blieb spannend bis zum Schluss. Wir begleiteten dieses Wettrennen mit großem „Hallo“ und auch aus dem Ort fanden sich begeisterte Zuschauer ein. Sieger wurde die Ente von Ernst Trittel, unserem ältesten Absolventen. Sein Preis – eine Flasche Kirschwasser. Genau am Ende begann Regen und Gewitter, der Bach begann zu tosen. Nach dem kräftezehrenden Entenrennen stärkten wir uns mit Mailänder Schnitzel, Tomatensoße, Reis oder Nudeln, grünem Salat und Eis mit roter Grütze. Weitere interessante touristische Ziele des Schwarzwaldes sahen wir am Abend bei einem Dia - Vortrag von Heinz Frech. Freitag war unser Bus wieder im Einsatz. Wir fuhren das Schlüchtal flussabwärts am Opelgut mit Ökologischer Landwirtschaft vorbei. In der Mittmaschlucht mit dem Schwedenfelsen kommen die Kletterfreunde auf ihre Kosten. Wir durchfuhren die Kreisstadt Waldshut-Tiengen mit 25 000 Einwohnern und viel Industrie. Das Elsass empfing uns mit Landwirtschaft und Weinbau. Unser Ziel, der „Le Grande Ballon“ - ein Schuss in den Ofen. Ein Unwetter hatte die Straße beschädigt und 13 km vor dem Ziel gab es eine



Stadt Rapperswil

Beschränkung auf 3,5 Tonnen. Nach der Mittagspause hielten wir auf der Rückfahrt in Riquewahr an, einem Weinort, voll auf Besucher eingestellt. Jeder hatte eine Stunde Zeit, Wein oder Ort zu genießen. Durch den Kaiserstuhl entlang der Badischen Weinstraße über Freiburg und Hirschsprung mit zahlreichen Haarnadelkurven ging es wieder bergauf in den Schwarzwald.

Am Sonnabend verließen wir den Ort Richtung Rhein und Schweiz. Entlang am Zürichsee fuhren wir bis Rapperswill. Am Bahnhof machten wir Halt und hatten Zeit für einen Rundgang. Am Hafen empfing uns ein Blasmusikkonzert. Neben dem Damm für die Autos gibt es eine Fußgängerbrücke über den See. In Einsiedeln, 900 m ü. NN liegt das berühmte Kloster mit Gut – ein Touristenmagnet. In Küßnacht gingen wir durch die Hohle Gasse, sahen uns die Kapelle an und hörten die historischen Hintergründe zur Sage um Wilhelm Tell. Sonntag nach dem Frühstück hieß es Abschied nehmen vom Schwarzwald und herzlichen Wirtsleuten. Vor uns lagen 760 km Rückfahrt. Diese verliefen problemlos und wir waren gegen Abend in Haldensleben und Magdeburg. Danke an Alle, die die Reise planten und dafür sorgten, dass sie trotz Wetter und Feiertag so erfolgreich verlief. Wir erlebten den Schwarzwald als Region mit Bergen und tiefen Schluchten, Flüssen und Stauseen, schwarzen Wäldern und pulsierendem Leben in Städten und Dörfern, großen Industriebetrieben, Landwirtschaft, Wein- und Obstbau.

Siegrid Schulze

Bericht zur Reise nach Bremerhaven vom 21. bis 23.09.2007

An einem kühlen Freitagmorgen trafen sich gut gelaunte Reisetilnehmer in Haldensleben auf dem bekannten Parkplatz. Herr Mandel und seine Frau Renate brachten die Teilnehmer aus Magdeburg schon mit und die Reise ging über A2 und A7 Richtung Bremerhaven. Nach planmäßigen Pausen erreichten wir am Mittag die Stadt mit ihrem Fischereihafen „Schaufenster“.

Beim Bummel entlang der Läden und Lokale konnte man sich Appetit auf den verschiedensten Fisch holen und für die meisten Absolventen war zum Mittag Fischbrötchen die Wahl. Im Hotel „Atlantik“ war Schlüssel- nein Karten-Übergabe und der erste Gang ins Zimmer funktionierte mit Hilfe einer Hotelangestellten auch ohne Axt.

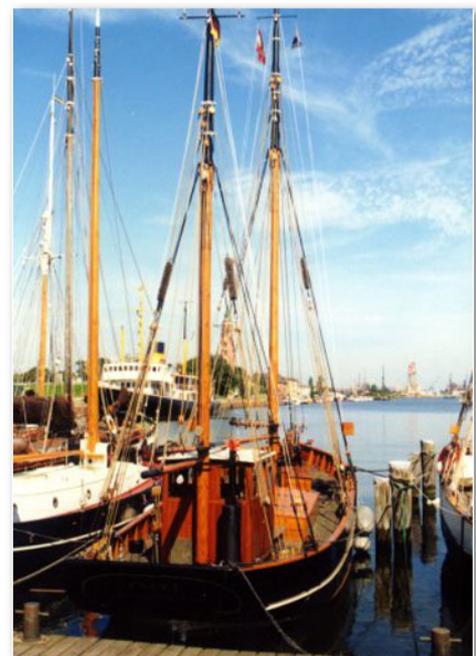
Um 15 Uhr begann die geplante Hafenrundfahrt. Das finanzielle Vermögen an PKW und Nutzfahrzeugen, die dort exakt in Reih und Glied stehen wie Paradesoldaten, um von einer Frauenbrigade auf Schiffe verladen zu werden, ist schwer vorstellbar. Der Verladekai für Container, der Kai für Kreuzfahrtschiffe, Reparaturdocks – es fehlt nichts am längsten Kai in Deutschland. Bei Kaffee und Kuchen wurde die Zeit nicht lang, bevor die holländischen Brücken hochgeklappt waren. Wieder zurück im Hafen war Zeit zum Besuch des Zoo`s am Meer, des Auswanderermuseums, historische Schiffe wie zum Beispiel ein U-Boot oder zum Bummel über die lange Fußgängerzone mit



Bremerhaven



Hafenrundfahrt



„Hafenromantik“

vielen Geschäften – auf dem Markt Treffen der Weinhändler mit Verkostungsangeboten und musikalische Untermalung durch einen Männerchor. Die Häuser der Stadt sind gut hergerichtet – der Stadt scheint es nicht an Geld zu fehlen. Erna und Paul wollten bei ihrem Fußmarsch zum Hotel genau sehen und wissen jetzt, dass die Lange Straße ihren Namen zu Recht hat.

Das Abendbrot schmeckte allen sehr gut, es gab gebratenen Fisch und Geschnitzeltes. War es die Seeluft, die Freude auf viel frischem Fisch – der Fisch wurde knapp. Beim anschließenden Erzählen konnte man oft gar nichts mehr verstehen, soviel hatten sich alle über die letzten drei Monate zu berichten.

Am Sonnabend begann unsere Seereise mit dem Motorschiff „Kloar Kimming“ nach Helgoland pünktlich um 9.15 Uhr. Bei der Überfahrt wurde genügend Seemannsgarn gesponnen und die Zeit verging schnell. Auf der offenen See brachten die Wellen das Schiff schön zum Schaukeln, was bei einigen Unbehagen hervorrief.

Das Ausschiffen erfolgte traditionell durch starke Männer mit ihren „Börtbooten“ – an den Armen gepackt und rein ins kleine Boot. Auf Helgoland empfing uns nur leichter Wind und



„Kloar Kimming“



Helgoland

Sonnenschein. Die Reisegruppe teilte sich in eine Shoppinggruppe, eine leichte Wandergruppe – welche mit dem Fahrstuhl zum Oberland fuhr und eine kurze Stippvisite zur Steilküste absolvierte, eine Wandergruppe lief am Lummenfelsen vorbei zur „Langen Anna“ und zurück. Die Besucherwege wurden sehr gut hergerichtet und mit umfangreichen Informationstafeln mit geologischen und historischen Inhalt versehen.

An dem roten Sandstein arbeiten schon seit ewigen Zeiten Wind, Wasser und Wetter. Aber erst der Mensch provozierte fast den Untergang. Schon 1908 wurde die Insel Marine Festungshafen und 1938 zum Flottenstützpunkt mit große unterirdischen Anlagen. 1945 hatten dann 1000 Flugzeuge mit Bomben die Insel unbewohnbar gemacht. Am 18.04.1947 ließen die Engländer 6700 Tonnen Munition in den Kasematten explodieren – damit sollte die Insel im Meer versinken. Das gelang zum Glück nicht. Heute leben auf der Insel 2000 Menschen, 750000 Gäste jährlich meist mit Schiffen zu Besuch.

Die Rückfahrt verlief ruhig und pünktlich. Die gut hergerichteten Tische erwarteten uns zum Abendbrot. Anschließend hatte jeder seinen Plan – ein Anziehungspunkt war die Gaststätte eines Ferrari-Fans mit unzähligen Sammelstücken rund um das Rennauto. Dieses Flair musste ein Teil der Absolventen natürlich ausführlich genießen.

Am Sonntag gab es nach pünktlichen Frühstück und Abreise noch einen Abstecher zum „Schaufenster“. Jeder konnte seine Fischgelüste, groß und klein, saurer Hering, Lachs oder Aal befriedigen – im Bus war genügend Stauraum. Auf der Fahrt bis zum Vogelpark Walsrode wurde der Aal bis zum Einschlafen akribisch bewacht. Aber er war gut geräuchert und lief nicht mehr weg.

Im Vogelpark erwartete uns eine unendliche Vielfalt exotischer Vögel. Das gut gestaltete Parkgelände mit vielen verschiedenen gut beschrifteten Pflanzen und Sträuchern machte die Wanderung sehr abwechslungsreich. Höhepunkt war die humoristische Flugshow mit Raubvögeln und Exoten. Der Anden-Kondor genoss die Sonne am Hang zwischen den Rosen, ehe er über die Freifläche schwebte, der Sekretär wollte nicht streiken, weil er mit der Verpflegung zufrieden war, die nicht nur aus Stoffschlangen und Kranichen bestand und

Perücken wurden von großen Eulen beim Tiefflug über den Köpfen der Besucher schon genügend eingesammelt, unsere Haare blieben unberührt. Die Pinguine hatten ihren Frack wieder perfekt angezogen. Die Uhus hatten Tagesruhe und riskierten nur ein halbes Auge. Voll gesättigt mit angenehmen Eindrücken erfolgte die Fahrt nach Haldensleben ohne Probleme.

Danke an Klaus Berger und die Firma Mundstock mit Rüdiger Mandel für die gute Vorbereitung und Durchführung der Fahrt und Renate Mandel für die Fürsorge an Bord.

Siegrid Schulze

Exkursionen 2008

1. Eine Reise in den „Odenwald“ 08.06.2008 – 15.06.2008

	Programm:
1. Tag - 08.06.2008	Morgens Abfahrt in Haldensleben - Zustieg in Magdeburg, Fahrt über die BAB nach Frankfurt (Main)- Flughafen. Besichtigung
2. Tag - 09.06.2008	Odenrundfahrt
3. Tag - 10.06.2008	Stadtbesichtigung Heidelberg, Schifffahrt nach Neckarsteinach
4. Tag - 11.06.2008	Fahrt nach Speyer Stadtführung, Besichtigung des Technikmuseums
5. Tag - 12.06.2008	Kutschfahrt im Exotenpark Wein- und Schinkenprobe (Wirt)
6. Tag - 13.06.2008	Wanderung in die nähere Umgebung Kegelabend
7. Tag - 14.06.2008	Rothenburg ob der Tauber - Führung
8. Tag - 15.06.2007	Heimreise über den Spessart
Leistungen	7 Übernachtungen mit HP, wie üblich, alles inklusive + Hostess
Kosten	ca. 600,00 € pro Person (Angebot lag noch nicht vor)

2. Eine Reise nach Dresden 12.09.2008 – 14.09.2008

	Programm:
1. Tag - 12.09.2008	Morgens Abfahrt in Haldensleben - Zustieg in Magdeburg, Fahrt nach Dresden, Quartierbezug im Hotel, Semperoper (Spielplan noch offen)
2. Tag - 13.09.2008	Stadtbesichtigung mit Frauenkirche
3. Tag - 14.09.2008	Hengstparade in der Moritzburg Rückfahrt nach Magdeburg und Haldensleben
Leistungen	wie üblich, alles inklusive + Hostess
Kosten	ca. 250,00 € pro Person (Angebot lag noch nicht vor)

Personelle Informationen

Wir begrüßen als neue Mitglieder

Maria	Väth	Sachau	Absolvent	2007
Andre´	Meyer	Blätz	Absolvent	1995
Sandro	Richter	Groß Schierstedt	Absolvent	2005
Thomas	Botzon	Meßdorf	Absolvent	2007

Ausgeschiedene Mitglieder

Gerhard	Flammann	Genthin	Absolvent	1992
Klaus	Holze	Wedringen	Absolvent	1968
Wolfgang	Machner	Wasserleben	Absolvent	1998
Sebastian	Pusch	Gräbendorf	Absolvent	1995
Fritz	Schliephake	Grauingen	Absolvent	1950
Enrico	Schulze	Kortenbeck	Absolvent	1996
Anette	Zickner	Burg	Absolvent	1978

Wir ehren das Andenken verstorbener Mitglieder

Dr. Reinhard	Klamke	Potsdam	Absolvent	1956
Rainer	Schöttle	Salzfurkapelle	Absolvent	1999

Wir gratulieren zum runden Geburtstag im Jahr 2007

Zum 80.	Willi	Eckhardt	Haldensleben	Absolvent	1956
	Gerhard	Wittich	Hundisburg	Absolvent	1959
Zum 70.	Lothar	Blume	Giesenslage	Absolvent	1957
	Dr. Claus	Werstat	Letzlingen	Absolvent	1962
	Heidelinde	Kuhlmann	Golle	Absolvent	1958
	Herbert	Kuhlmann	Golle	Absolvent	1958
	Fritz	Becker	Schackensleben	Absolvent	1956
	Helmut	Weigel	Diesdorf	Absolvent	1958
	Helmut	Fischer	Hörsingen	Absolvent	1958
	Joachim	Meyer	Banreberg	Absolvent	1957
	Walter	Bösche	Morsleben	Absolvent	1957
	Dr. Lothar	Reinbrecht	Haldensleben		
	Artur	Schitthelm	Fleetmark	Absolvent	1958
	Helga	Barth	Cochstedt	Absolvent	1963
Zum 60.	Marianne	Strumpf	Klein Ammenleben	Absolvent	1969
	Hans-Joachim	Strumpf	Klein Ammenleben	Absolvent	1967
	Hans-Joachim	Sens	Wallwitz		
	Dr. Georg	Herwarth	Magdeburg		
Zum 50.	Harald	Beckmann	Anderbeck	Absolvent	1980
	Jutta	Schlechter	Haldensleben	Absolvent	1979
	Vera	Stadler	Groß Quenstedet	Absolvent	1999
	Klaus - Dieter	Gummert	Erleben	Absolvent	1981
Zum 40.	Martin	Schubert	Bonn	Absolvent	1993
	Eric	Krull	Mammendorf	Absolvent	1991
	Frieder	Herold	Wippra/Harz	Absolvent	1999

	Mathias	Nagel	Tryppehna	Absolvent 2001
	Evelyn	Scheffler	Dankerode	Absolvent 2003
Wir gratulieren zum runden Geburtstag im Jahr 2007				
Zum 40.	Stefan	Hartig	Möser	Absolvent 2004
	Holger	Banse	Meisdorf	Absolvent 2003
Zum 30.	Chris	Köpke	Borne	Absolvent 2003
	Sandro	Richter	Groß-Schierstedt	Absolvent 2005

Impressum:

Herausgeber: Vorstand des Vereins Landwirtschaftlicher Fachschulabsolventen
Haldensleben e.V.

Redaktion: Harald Schulze, Geschäftsführer

Anschrift: Verein Landwirtschaftlicher Fachschulabsolventen Haldensleben e.V.
 Straße: Marienkirchplatz 2
 Ort: 39340 Haldensleben
 Telefon: 03904/66140
 Fax: 03904/661499
 E-mail: harald.schulze@llfg.mlu.sachsen-anhalt.de
 Internet: www.vlf-hdl.de
 Bankverbindung: Haldenleber Bank (Zweigniederlassung der Volksbank Helmstedt e.G.)
 Konto-Nr. 786652600
 BLZ 27190082

Bitte beachten! Unsere Bankverbindung hat sich geändert.

MUNDSTOCK Reisen

...das freundliche Busunternehmen.



Anmeldung zu den Exkursionen in den Odenwald und nach Dresden

Wenn Sie sich für Teilnahme an den Exkursion in den südlichen Schwarzwald und nach Bremerhafen entschieden haben, übersenden Sie uns bitte bis zum 20.01.2008 den nebenstehenden Abschnitt. Die Berücksichtigung und Platzvergabe erfolgt in der Reihenfolge der auf brieflichem Wege eingehenden Anmeldungen. Sie können davon ausgehen, dass Sie die Entscheidung über die Reisebestätigung bis zum 31.01.2008 erhalten. Die Anmeldungen richten Sie bitte an:

Herrn Klaus Berger

Dorfstraße 46
39624 Zethlingen
Tel. 039009/330

"

**Verbindliche Anmeldung für die Reise des Vereins „Odenwald“
08.06.2008 – 15.06.2008**

	Name	Vorname	Straße	PLZ	Ort	Geb. dat.
1.						
2.						

Unterschrift / Datum

.....

"

**Verbindliche Anmeldung für die Reise des Vereins „Dresden“
12.09.2008 – 14.09.2008**

	Name	Vorname	Straße	PLZ	Ort	Geb. dat.
1.						
2.						

Unterschrift / Datum

.....

